

obachten sein, während letzterer meist die Verhältnisse eines geschwächten, in seiner Leistungsfähigkeit herabgesetzten Herzens darbietet. — Am Schluss ihrer Arbeit weisen die Verff. darauf hin, dass man berechtigt ist, die Resultate ihrer Versuche direkt auf die menschliche Pathologie zu übertragen, und dass dieselben geeignet erscheinen, manchen ohne genauere Untersuchung unerklärlich erscheinenden plötzlichen Todesfall zu erklären. Sie heben, gegenüber Samuelson hervor, dass sie niemals Lungenödem bei ihren Versuchen beobachtet haben, und dass das Zustandekommen desselben auch jedenfalls mit dem Coronarverschluss in keiner Beziehung steht.

G. Kempner (Berlin).

Gaetano Salvioli, Die gerinnbaren Eiweissstoffe im Blutserum und in der Lymphe des Hundes.

Du Bois Arch. 1881. 269. Aus C. Ludwigs Laboratorium.

Das dem Einfluss der lebenden Gefäßwand entzogene, sich selbst überlassene Blut gerinnt. Es zerfällt hierbei in zwei Teile, den Blutkuchen und das Blutserum (Blutwasser). Letzteres ist sehr reich an Eiweißkörpern, welche Serumalbumin und Serumglobulin (Paraglobulin) genannt, von Alex. Schmidt, Heynsius und Hammarsten genauer studirt sind. Dem letztgenannten Autor verdanken wir eine vorzügliche Methode zur Trennung und quantitativen Bestimmung dieser Stoffe, welche auch Verf. benutzte. Die mühevollen Versuche ließen keinen bestimmten Einfluss auf die Menge des Serumalbumins und Serumglobulins beim hungernden oder mit Fleisch gefütterten Hund erkennen. Auch in Blut, Chylus und Lymphe desselben Hundes blieb unabhängig von Hunger oder Verdauung nach Fleischfütterung die Menge des Gesamteiweißes und das Verhältniss von Serumglobulin zu Gesamteiweiß nahezu unverändert.

Th. Weyl (Erlangen).

Welcker, Die neue anatomische Anstalt zu Halle.

Archiv f. Anat. u. Physiol. Anat. Abt. 1881. S. 161. Mit vier Holschnitten.

Verf. beschreibt nicht nur die neue Anatomie zu Halle, nachdem ein sehr interessanter historischer Abriss über die früher an dieser altberühmten Universität tätig gewesenenen Anatomen vorausgeschickt worden war, sondern gibt auch zahlreiche technische Einzelheiten aus seiner reichhaltigen Erfahrung. Ref. hatte Gelegenheit unter Welcker's Führung das prachtvolle Institut zu durchwandern und kann aus eigener Anschauung die hohe Zweckmäßigkeit der getroffenen Einrichtungen nicht rühmend genug hervorheben. Von Einzelheiten mögen hier nur die Schränke aus Glas und Eisen, wie sie auch das neue zoologische Institut von Eblers in Göttingen besitzt, ferner die Welcker'sche Erfindung von Präparatenkasten aus Schiefer, deren Deckel in der Wand befestigt sind, erwähnt werden. Alles so einfach und praktisch wie nur möglich, dabei für die Jahrhundertere berechnet und mit Rücksicht hierauf ohne Zweifel sehr billig, sowie

schließlich geeignet, eine Menge von täglich empfundenen Uebelständen zu beseitigen. Ref. wenigstens weiß was es heißt, wenn die Tischler in kleinen Universitätsstädten neue Holzschränke mit Klemmtüren hergerichtet haben und kennt auch die Freuden in Betreff der chemischen Eigenschaften von Zinkkästen zur Genüge. — Welcker hat ferner die Zahl der Wirbel vergleichend-anatomisch diskutiert. Indem einem primitiven Säugetiertypus 26 Wirbel der eigentlichen Wirbelsäule zugeschrieben werden, unterscheidet Verf. lipospondyle Tiere (Primaten) und axispondyle Säugetiere (geschwänzte Affen, Carnivoren etc.), bei welchen die ursprüngliche Wirbelanzahl einerseits vermindert, andererseits vermehrt ist. Näher kann hierauf, sowenig wie auf eine weitere Mitteilung Welcker's über lumbosacrale Uebergangswirbel, Assimilation eines Wirbels an das Kreuzbein und dadurch etwa bedingte Asymmetrie des Beckens, die in geburtshilflicher Hinsicht von Interesse erscheint, nicht eingegangen werden. Möge es dem Verf. gefallen, nicht nur seine genannten vorläufigen Mitteilungen über die Wirbelsäule etc. bald zu vervollständigen, sondern auch aus dem Schatze seiner technisch-anatomischen Erfahrungen Ausführlicheres mitzuteilen. Ref. kennt aus eigener Anschauung wie gesagt durch die Freundlichkeit des Verfassers Einiges davon, was hier aber nicht verraten werden darf.

W. Krause (Göttingen).

Erklärung.

Nr. 7 vom 15. Juli 1881 des Biologischen Centralblatts enthält auf S. 220 einen Artikel von Dr. J. Steiner „Ueber die elektrischen Erscheinungen an der Netzhaut“, der u. A. über eine Untersuchung von W. Kühne und J. Steiner berichtet, also z. T. Autorreferat ist. Der letztere Umstand veranlasst mich zu der Erklärung, dass ich erst heute Kenntniss von der Existenz jenes Berichts sowie von der Mitarbeiterschaft Dr. Steiner's am Biol. Centralbl. (vergl. S. 6 des ersten Verzeichnisses der Referenten) überhaupt erhalte und daher ebenso unbeteiligt bin an dessen missverständlicher Darstellung (S. 222) der Entdeckung des Sehpurpurs als eines in der Retina enthaltenen ausschließlich durch Licht veränderlichen Farbstoffs, wie an der Nichterwähnung der Versuche Holmgren's über das elektrische Verhalten der isolirten Netzhaut, auf welche die dem Steiner'schen Referat zugehörige Originalabhandlung S. 327 und 328 (Bd. III. der Unters. des physiol. Inst. zu Heidelberg) ausdrücklich Bezug genommen hatte.

Heidelberg, den 24. Oktober 1881.

W. Kühne.

Einsendungen für das „Biologische Centralblatt“ bittet man an die „Redaction, Erlangen, physiologisches Institut“ zu richten.

Die Herren Mitarbeiter, welche Sonderabzüge zu erhalten wünschen, werden gebeten, die Zahl derselben auf den Manuskripten anzugeben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1881-1882

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Krause Wilhelm Johann Friedrich

Artikel/Article: [Welcker, Die neue anatomische Anstalt zu Halle 479-480](#)